

Möbelfabrik C. Hauptmann

Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Halle a. S.

Poststr. 3.

Gr. Spezialhaus solider
 :: selbstgefertigter ::
Möbel-Ausstattungen
 Ca. 100 Musterzimmer.
 Besichtigung ohne Kaufzwang
 höflichst erbeten.

Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

- 13. September, Stadttheater, „Wenn Frauen schweigen“ abends 7 1/2 Uhr.
- Malkaththeater, Vorstellung, abends 8 Uhr.
- Apollon-Theater, Vorstellung, abends 8 1/2 Uhr.
- Bravo-Theaters Konzertsaal, abends 1/8 Uhr Opernabend in Kostümen.
- Ballgasttheater, Vorstellung.
- Apollon-Theater, Vorstellung.
- Seubold-Bühne, Vorstellung.
- 14. September, Stadttheater, „Fidelio“, abends 7 1/2 Uhr.
- Malkaththeater, abends 8 Uhr: „Die Balletsprinzeßin“ und Varietés-Programm.
- 15. September, Stadttheater, nachm.: „Die fünf Franzosen“, 7 1/2 Uhr abends „Der Graf von Luxemburg“.
- 16. September, Apollontheater, abends: Ringkampf-Konkurr.

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 13. September.

Die künftige Sonntagsruhe.

Gestern hat der Rechts- und Verfassungsausschuss getagt und sich in erster Linie mit der Magistratsvorlage über die Erweiterung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beschäftigt. Nach längerer Beratung kamen Beschlüsse zustande, von denen man, da sie mit großer Majorität gefaßt wurden, wohl sagen kann, sie werden auch im Plenum zur Annahme gelangen und so Gesetz werden.

Man beschloß, die Geschäftszeit für alle offenen Handelsgeschäfte auf die Zeit von 7—9 1/2 Uhr früh zu beschränken. Die Geschäftszeit nach dem Gottesdienste kommt also künftig in Fortfall. In den Kontoren darf künftig nur noch von 8—9 1/2 Uhr früh gearbeitet werden. Ausnahmen sind zugelassen. Bäder, Konditoreien usw. dürfen unter Mittag ihre Türen bis 2 Uhr — nicht wie bisher bis 3 Uhr — offen halten. Die Fleischer müssen bereits um 1/10 Uhr schließen.

Von einem dem herrschen Kaufmannsstande angehörigen Geschäftsmann wurde der Antrag eingebracht, den Karfreitag wie den ersten Oster-, Pfingst- und Weihnachtstag zu behandeln, also die Geschäfte vollständig zu schließen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Staatsauschuss

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung beim Rammereitakt 229 797 Mark Ueberweisungen nach. Den Ueberweisungen stehen gewaltige Ersparnisse gegenüber, so daß sich immer noch ein Uebersech von etwa 1 1/2 Millionen Mark ergibt.

Mit der Einrichtung von Handfertigkeitunterricht an Mittel- und Volksschulen erklärte man sich im Prinzip einverstanden. Raum dafür wird in der projektierten Turnhalle, die im Anschluß an die alte Volksschule an der Neuen Promenade erbaut wird, geschaffen werden.

Für das Wasserwerk bewilligte man 8085 M. nach. Auch hier stehen dem große Ersparnisse gegenüber.

Die Differenzen zwischen dem Allgemeinen Bürgerverein und dem 3. kommunalen Verein

sind gestern abend in einer Aussprache des Allgemeinen Bürgervereins nochmals besprochen. Der Vorsitzende des 3. kommunalen Vereins sprach uns darüber:

„Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Vorstand des Allgemeinen Bürgervereins und den Vertretern des 3. kommunalen Bürgervereins sind die Differenzen aus Anlaß eines den letzteren Verein angehenden Artikels in hiesigen Zeitungen beseitigt; der Vorstand des A. B. V. erklärte, mit dieser Sache nichts zu tun gehabt zu haben.“

Diese Darstellung gibt über die Entscheidung der Differenzen ein ganz faßliches Bild. Die Differenzen sind nicht veranlaßt durch die von 3. kommunalen Verein angehenden Artikel in hiesigen Zeitungen, sondern sie bestanden bereits vor ihrer Konstituierenden Versammlung des Allgemeinen Bürgervereins, über die die Zeitungen dann berichteten. Der 3. kommunale Verein hatte sich schon damals, also ehe die Zeitungen auch nur ein einziges Wort zu jener Sache geschrieben hatten, in den Schmollwinkel zurückgezogen und beteiligte sich nicht an der Neufestsetzung des Allgemeinen Bürgervereins, weil — so wurde öffentlich in der Versammlung ausgesprochen —

sich der Vorsitzende des 3. kommunalen Vereins bei der Wahl des Vorstehenden überlassen ließ, was ihm getraut habe. Bei dieser Gelegenheit wurde dann unter dem Beifall der Versammlung von einem der ältesten und angesehensten Mitglieder des Allgemeinen Bürgervereins die kommunale Politik des Vorsitzenden des 3. Bürgervereins abfällig als manchmal — man denke an den Protest gegen die neuen Straßenbahnlagen — den Interessen der Stadt zuwiderlaufend kritisiert. Darüber haben die Zeitungen objektiv und wahrheitsgemäß berichtet. Der Vorsitzende des 3. kommunalen Vereins, dem die Wieberegabe dieser Ausführungen unangenehm war, macht nur für den Zwischenfall nicht die Verantwortung aber im speziellen den Redner, der ihn angegriffen hat, verantwortlich, sondern just trotz wiederholter Belehrung die Sache auch jetzt wieder so zu drehen, als ob die Zeitungen ihm etwas getan hätten.

Gegen dieses Verfahren wollen wir uns hiermit ausdrücklich vermahnt haben.

Die Neuordnung des Heeres-Ergänzungsgeschäftes

Die Neuordnung des Heeres-Ergänzungsgeschäftes soll bereits im Frühjahr 1913 erfolgen, nachdem der Reichstag die notwendigen Maßnahmen gebilligt haben wird. Durch die Neuordnung wird neben der Entlastung der Militärbehörde eine wesentliche Erleichterung für die Wehrpflichtigen geschaffen. Die Wehrpflichtigen werden künftig nur noch einmal vorgeführt und die Entscheidung über die Diensttauglichkeit soll bei dieser Vorstellung erfolgen, wobei die bürgerlichen Verhältnisse tunlichst zu berücksichtigen sind. Die Ungewißheit über das militärische Schicksal des Wehrpflichtigen, die oft für das Fortkommen hinderlich ist, wird dadurch beseitigt.

Wann liegt eine „Schaufstellung“ vor?

Das Kammergericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, wann eine Schaufstellung anzunehmen ist. Ein Schankwirt L. war angefaßt worden, weil er in seinem Lokale entgegen den Vorschriften einer Polizeiverordnung an Bußtage und Totenopfer einen Zwerger zur Schau gestellt habe. L. hatte angeklagt, daß sich vom 15. November bis zum 1. Dezember ein Zwerger in seinem Lokale aufhalten werde. Eine entsprechende Anklage befand sich auch am Eingang zum Gericht. Der Zwerger nahm dann im Lokale auf einer Fußstiege Platz und benutzte einen Stuhl als Tisch. Von Zeit zu Zeit erhob er sich und verkaufte den Gästen des Lokales Karten. Obgleich von der Polizeibehörde dem Wirt mitgeteilt worden war, daß an dem erwähnten Feiertage eine Schaufstellung des Zwerges nicht stattfinden dürfe, erklärte der Wirt, kein Mensch könne ihm verbieten, den Zwerger auch an jenen Feiertagen in seinem Lokale zu buden. Nachdem festgestellt worden war, daß der Zwerger sich an den betreffenden Feiertagen in dem Lokale von L. aufgehalten hatte, wurde L. von der Strafkammer verurteilt; das Kammergericht hatte auf Freisprechung erkannt. Die Strafkammer erachtete eine verbotene Schaufstellung für vorliegend. Die Anwesenheit des Zwerges sei an dem Ladeneingang angekündigt worden, auch habe sich der Zwerger zur verbotenen Zeit im Lokale aufgehalten. Diese Entscheidung löst L. durch Revision beim Kammergericht an, welches indessen die Verurteilung bestätigte, indem u. a. ausgeführt wurde, die in Rede stehende Polizeiverordnung sei gültig, sie finde ihre Grundlage in der Kabinettsorder vom 7. Februar 1887, § 866 des Strafgesetzbuches und dem Gesetz vom 9. Mai 1892. Der Begriff der Schaufstellung sei nicht verkannt; es genüge, daß bekannt gemacht ist, daß in dem Lokale ein Zwerger zu sehen sei. L. handelte auch gewerbsmäßig; er glaubte, daß durch die Schaufstellung des Zwerges zahlreiche Gäste sich in seinem Lokale einfänden würden.

Tagessordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

1. Erwerb von Grundstücken an der Robert Franzstraße.
2. Zuchtlinienfestsetzung für den Angerweg.
3. Annahme eines Gehlehtes.
4. Vorkäufen für die Seppelstraße.
5. Durchführung des Saumpflanzens durch Paradeplatz 4.
6. Landwerb von Raffelstraße 7.
7. Ankauf von Glaubergstraße 30.
8. Landwerb von Freischützstraße 9 und 10.
9. Landwerb von Steinweg 18.
10. Pflasterung der Loritzstraße.
11. Petition betr. Straßenpflasterung in Halle-Grüßwitz.
12. Petition betr. Landaustausch am Grafeweg.
13. Nachbewilligung für die Rammerei-Rechnung 1911.

14. Nachbewilligung für die Wasserwerke.
 15. Einführung von Handfertigkeitunterricht.
 16. Beratung für unentgeltlich abgetretene Land.
 17. Ortsstatut der Regelung der Sonntagsruhe.
- Geschlossene Sitzung:
18. Erhebung einer Klage.
 - 19.—22. Wahl von Armenpflegern.

Der Stadtverordneten-Vorsteher,
 Schmidt-Wimpler

Reinigt die Ofenrohre! Beim Herannahen der kalten Jahreszeit erscheint es angelegentlich die Hausfrauen auf das Reinigen der Ofen und Ofenrohre aufmerksam zu machen. Von der letzten Heizperiode her hat sich in den Kaminrohren Staub angeammelt, auch sind häufig die Stuben verfohlen und berüben die gegenüberliegende Kaminwand; beides verhindert den zum guten Brennen der Ofen erforderlichen Zug. Auch in den Zügen der Kaminlöcher hat sich Staub und Asche festgesetzt, was entfernt werden muß. Geschieht das nicht, dann können, abgesehen von dem schlechten Brennen der Brennstoffe, durch Austritt von giftigen Kohlenoxydgasen in die Wohnräume Schädigungen an der Gesundheit entstehen.

Zwangsvollversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung wurde gestern an hiesiger Gerichtsstelle das in Zwangsverwaltung befindliche, hier Herbartstraße 5 belegene, auf den Namen des Maurerpoliziers Friedrich Enders eingetragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Mietszins von 2400 M., öffentlich meistbietend versteigert. Eine Hypothek in Höhe von 30000 M. des Landes-Kreditinstituts zu Gorba hatte den Vorrang. Der zweite Hypothekengläubiger, der Spar- und Kreditverein zu Sauna (5000 M.) erlangt das Grundstück mit 31 600 M. Ihm wurde der Zuschlag erteilt. Eine ganze Anzahl Gläubiger haben das Nachsehen.

Neuerwerbungen im Stadttheater. „Wie man einen Mann gewinnt“, Aufspiel in 3 Akten von Rida Johnson Young. „Der lächelnde Knabe“, Aufspiel in 3 Akten von Max Dreger. „Die Klein-Ecke des Christkind luden ging“, Weihnachtsmärchen von Th. Haupt. „Nachmann als Erzieher“, Komödie in 3 Akten von Otto Ernst. Weitere Unterhandlungen bezüglich der Erwerbung von Ploniaten sind dem Abschluß nahe.

Zwei Bilder von der Substantivlofer Jagd, die das Photographische Atelier Paul Schuppe, Inhaber Strauch, Große Steinstraße, eben ausgefaßt hat, erregen das lebhafteste Interesse der Passanten. Das erste der Bilder (auf dem Schloße von Neuhof aufgenommen) zeigt den Kaiser vor drei erlegten ungarischen Hirschen; auf dem zweiten Bild sieht man den Kaiser und die Kaiserin, umgeben von einem zahlreichen Gefolge, darunter den Admiral Hollmann, Leibarzt Dr. Uberg, den Wirt, Geheimen Regierungsrat Koler, den Fürsten Radziwill, in der Schorfbrille. Die Aufnahmen sind von dem Inhaber des Ateliers, Herrn Strauch, im verflochten Herbst an Ort und Stelle selbst gemacht worden und zeichnen sich durch ausgezeichnete Beleuchtung und künstlerische Detailarbeit in jeder Beziehung aus.

Wahlerennen. Am Sonntag wird — wie schon seit mehreren Jahren — zwischen ein Leipziger und einer Sallenser Mannschaft ein Wählerennen ausgefahren. Das wegen seines sportlichen Wertes das Interesse weiter Kreise verdient. Die Leipziger Mannschaft wird von dem Leipziger Ruderverein „Sturmmogel“ gestellt, während die Sallenser Ruderverein dem Sallenser Klub 6 — angehört. Das Rennen wird pünktlich um 4 Uhr an der Rabeninsel gestartet, das Ziel liegt am Bootsbaus des Sallenser Rudervereins (Hofplatz 6). Von hier, an der Gengermärkte vorbei, bis zur Elbenbahnbrücke der Hafenbahn bietet die ganze Uferstraße für Zuschauer die günstigste Gelegenheit zur Beobachtung des Rennens. Das Leipziger Boot führt an dem rechten, das Sallenser Boot an dem linken Saaleufer.

Durch Schuld eines Kraftdroschkenführers wurde heute früh auf dem Marktplatz eine Droschke beim Rückwärtsfahren des Kraftfahrzeuges beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Leichenfund. Das am 10. September in Selbstmörderischer Absicht in die Saale gesprungene 17jährige Dienstmädchen wurde gestern früh in der Nähe der Hofenbahnbrücke als Leiche aus der Saale gezogen.

Zwei Fensterheben sind in der vergangenen Nacht in der Jahnsstraße 2 von zwei bis jetzt nicht ermittelten Personen eingeworfen worden.

Armes Tier. Heute früh verletzte sich ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers auf einem Hofe dadurch, daß es hoch stieg und dabei mit dem Leibe auf einem Staket hängen blieb. Hierbei riß es sich den Leib bereit auf, daß die Gebärmere hervorbrach. Auf dem Wege zum Hofschächter brach es zusammen und mußte auf der Straße abgetrieben werden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Sonnabend wird die Opernspielzeit mit einer Neueinführung von „Fidelio“ unter Leitung des Kapellmeisters Deneberg und des Oberregisseurs Ranan eröffnet. Die Titelpartie singt die hochdramatische Sängerin Grä. Etola, die im vergangenen Jahre gelegentlich ihres Gesangs als Ortrud sehr gefiel. Der Choralein ist dem Feldentner Herrn Salenius übertragen.

Frischgeschossene Rebhühner,
 Hamb. Milchmangas u. Enten,
 steir. und Brüss. Fowlarden, Poulets
 und Kücken, Röhrrücken u. Keulen,
 neue röm. Maronen, neue Foltower
 Rübchen, franz. Gemü. u. Salate,
 neue Braunsch. Gemüskonserven
 und rheinische Kompottfruchte.
Sehr mässige Preise.

Pottel & Broskowski.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Prachtvolle zuckersüsse

franz. Tafeltrauben 28 in ganzen Kisten heute Pf. Pfd. 26 Pfg.

ner auf Grund seines Gespiels als Lammkäser im Frühjahr engagiert wurde. Am Sonntag nachmittag ist Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen angelegt; gegeben wird das erfolgreiche Lustspiel „Die fünf Frankenstücke“. Die Kassapreise für diese beliebten Fremdenvorstellungen sind nicht erhöht worden. Die kleine Differenz, die jederzeit eine Erhöhung in sich birgt, findet ihre Erklärung dadurch, daß nach den neuen Bestimmungen die Garde-robegebühr an der Kasse bei Bezug des Billets mit erhoben wird. Abends 7½ Uhr erste Operntendervorstellung „Der Graf von Luxemburg“ mit dem 1. Iphigenien Tenor Herrn Rückebach in der Titelpartie. Montag zum letzten Male „E. m. a. n.“ in der neuen Fassung. Schülerkassen werden an der Tages- und Abendkasse zu 1.80 Mk. inkl. Abt. Billettkasse und Garde-robegebühr ausgegeben. Dienstag neu einstudiert „Der Wildschütz“ von Lorzing. Mittwoch zum letzten Male „Der Graf von Luxemburg“. Donnerstag 1. Vorstellung im Julius zu Ehren zeitgenössischer Dichter, Nachfeier zu Ludwig Ludow 60. Geburts- tag: „Der Tallis man“. Freitag zum letzten Male „Fidelio“. Zu sämtlichen angelegten Vorstellungen sind schon jetzt Eintrittskarten an der Tageskasse erhältlich. In Vorbereitung in der Oper: „Lammkäser“, im Schauspiel: 1. Novität „Der lächelnde Knahe“ von Max Dreper, in der Operette: „Büchsenruhm“ von Lehner; erste Opernovität: „Stella maris“ von Alfred Kaiser.

Wallstahltheater. Heute bringt Havel in ihrem neuen „12.24 nachts“. Morgen wird zum ersten Male die urkomische zweiaktige Fabel „Die Vallesprinzessin“, in der Havel für sich eine Gairolle geschaffen hat, aufgeführt. Havel hat mit diesem Stück überall ganz gewaltige Erfolge zu verzeichnen gehabt. Der heutige Spezialabend steht nur noch bis Sonntag, am Montag tritt ein vollständiger Wechsel ein. Sonntag nachmittag 4 Uhr ist Familienvorstellung mit dem gesamten Programm bei ganz kleinen Preisen.

Vereine und Versammlungen.

Der Halleische Bogenschützenverein hatte vor etwa einem halben Jahre ein Preisauschreiben erlassen zur Erlangung eines kurzen, vollständigen Notos für seine Bestrebungen. Das Preisrichter- kollegium trat gestern nachmittag im Weinrestaurant Grün zusammen, um die über 100 Einwendungen zu prüfen. Ein erster Preis wurde nicht vergeben; den zweiten im Werte von 20 Mk. erhielt der Einbender folgenden Wahlspruch: „Bogenschütz und Bogensang hat in Halle guten Klang.“ Da ein erster Preis nicht vergeben wurde, konnte der dritte im Werte von 10 Mk. viermal gegeben werden. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Der Verband deutscher Briefstempelbesitzer-Vereine hält am 14., 15. und 16. September im Hotel „Rotes Roß“ seine diesjährige Herbst-Präzisions-Versammlung unter dem Vorsitz des Grafen von Hohenhausen ab, zu der Delegierte aus allen Teilen des Reichs erscheinen werden. Auch das Kriegsinstitut wird durch höhere Offiziere vertreten sein. Die festlichen Veranstaltungen leitet der hiesige Militärbriefstempelbesitzer-Verein.

Die hiesige Zweigverein der Ausbreitungsgesellschaft des Evangeliums unter den Katholiken hat seine Mitglieder und Freunde zu einer Versammlung im Paulusgemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, am Sonntag, den 15. September, 5 Uhr nachmittags ein. Vortrag des Herrn Pastor em. Schwan: „Wie können wir an katholische Menschen das Evangelium heranzubringen?“

Die Photographische Gesellschaft hält am Dienstag, den 17. September, abends 8 Uhr im oberen Saale der „Tulpe“, 1. Altes Promenade 5, eine Sitzung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Geschäftsliches und Eingänge. 2. Ausstellung der zum Hoffartienmet- bewerb des Kunstgewerbevereins eingegangenen Bilder. Im Anschluß hieran: Herr Dr. Thiem: Bemerkungen über künstlerische Aufnahmen. 3. Neue Apparate und Utensilien. 4. Mitteilungen aus der Praxis. 5. Allgemeine Projektion. Galle, auch Damen, sind willkommen. Die Mitglieder werden gebeten, Diapositive mitzubringen.

Der Jugendverein der Paulusgemeinde hat am Sonntag abends 8 Uhr Vereinsabend im Gemeindehaus mit Vortrag über Reise- erlebnisse in der Schweiz und an der See.

Halle'scher Fußballsport.

Sportplatz am Zoo. Die 1. Mannschaft der BSG spielt am kommenden Sonntag zum ersten Male in dieser Saison auf dem wieder mit einem frischen Grasestplatz versehenen, künstlich gelegenen Sportplatz am Zoo. Als Gast ist die vom letzten Winter noch in bester Erinnerung stehende Elf der Magdeburger Victoria 96 gewonnen. Die Gäste verfügen zurzeit über eine äußerst flinke und faire Mannschaft und konnten erst am vergangenen Sonntag gegen den als Meister Magdeburgers getippten

Sportklub 1900 mit 6:2 triumphieren. Es wird daher unseren Offern alle Anstrengungen kosten müssen, wenn sie Lorbeeren ernten wollen. Der Besuch des Spieles ist darum jedermann nur zu empfehlen. Beginn 3½ Uhr.

Aus dem Leserkreise.

(Was die Beschäftigungen unter dieser Überschrift über- haupt die Redaktion keinerlei Verantwortung an sich für sie trägt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfange der Einbender verantwortlich.)

Arme Pferde.

Gott sei Dank, daß der Jahrmarkt wieder vorbei ist! Die Schinderei hält ja kein Mensch, geschweige denn ein Pferd aus. Da schreiben die Leute in den Zeitungen von benutzten Pferden in Eile! Glauben sie denn, daß diese Pferde nur denken und fühlen können, mit dem Menschen zu reden, eine Seele haben? Wir armen Pferde, die wir nicht eine so gute Erziehung und Ausbildung genießen haben. Die wir aber körperlich angestrengt arbeiten müssen, haben doch auch eine Seele, ein Gefühl, ein Gemüt, wenn es vielleicht auch nicht so entwickelt ist, wie bei unseren Brüdern in E. Und dabei müssen wir mit uns Schindluder spielen lassen, wie, wo und wann es dem Herrn Menschen beliebt. Speziell die Tage vor und nach dem Jahrmarkt sind geradezu Martertage für uns. Nur um den Karussellbesitzer gefällig zu sein und ihnen für ihr teures Geld zu zeigen, was wir leisten können, werden an unsere körperlichen Kräfte die größten Anforderungen gestellt. Will es partout nicht gehen, ist solch ein Wagen so schwer beladen, daß wir ihn trotz größter Anstrengungen nicht fortbringen können, so wird rücksichtslos auf uns los- und herumgehoben, und bei- weilen nicht nur da, wo jeder vernünftige Mensch hinschlägt, nein über den Kopf und das Gesicht. Ob Ohr oder Auge verletzt werden, daß ist ja 'nem bezahten Fuhrmann egal; unser Herr sieht es ja nicht gleich; er wird es erst gewahr, wenn wir vor der Zeit alt und gebrechlich werden.

Nun, unsere nächsten Brüder in E. haben schon manche Rechenansätze gelöst und mit ihrer Methode die Menschen über- zeugt und übertrumpft, vielleicht lösen sie aber andere das Problem, unvernünftigen Menschen zu erziehen. Das wäre unseres Erachtens viel wichtiger, denn dann würde den gebrauchten, unge- bildeten Menschen klar, daß auch wir eine Seele haben, dann würden doch endlich diese unvernünftigen Schindereier aufhören und wir Pferde in Halle könnten mit Ruhe den schweren Tagen des Jahrmarktes entgegengehen. Die Polizei kümmert sich doch sonst um alles; überall liest man: Tierquälerei verboten! Gibt es das denn nicht während der obigen Tage? Neugierige und müßige Menschen sehen genug herum und sehen ruhig zu, wie man uns quält und schändet, aber ein mittelgebiger Polizist ist die ganze Zeit nicht zu sehen. E. II.

Der Leipziger Hauptbahnhof.

Die Bahnhofsumbauten in Leipzig sind soweit vorge- schritten, daß voraussichtlich am 24. September 1912 wieder Verkehrsveränderungen eintreten. Bis zum 1. Oktober 1912 wieder übergeleitet werden: In vollem Umfange der Verfahr- richtung Halle in der Nacht vom 23. zum 24. September; Richtung Bitterfeld am 1. Oktober, mit Beginn des neuen Fahrplans; ebenso Richtung G. a. s. w. i. h. Schnell- und Eilzüge. Die Personenzüge der letztgenannten Rich- tung werden bis auf weiteres noch auf dem Bayerischen Bahnhofe abfahren und endigen. Demzufolge wird am 1. Oktober 1912 der Berliner Bahnhof für den Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr vollständig und der Bayerische Bahnhof für den Schnell- und Eilgutverkehr geschlossen.

Tarifänderungen.

Für den Verkehr der Richtungen Halle (Saale) und Bitterfeld werden neue Tariffätze mit Leipzig Hauptbahn- hof erst am 1. Oktober 1912 eingeführt, was neben Erhöhun- gen auch Ermäßigungen zur Folge hat. Soweit die Rich- tung der Züge den Reisenden Gelegenheit bietet, auf dem Hauptbahnhofe schon vom 24. September 1912 an abzufahren und anzukommen, berechnen die bestehenden Fahrkarten für Leipzig R. Fr. Stb. auch zur Fahrt von und nach dem Hauptbahnhofe.

Für den Verkehr der Richtung Thüringen treten die 3. Kt. auf den Hauptbahnhof übertragene Tariffätze des früheren provisorischen Thüringer Bahnhofes mit Ende September außer Kraft und werden durch neue, teilweise höhere für Leipzig Hauptbahnhof ersetzt.

Für den Verkehr Richtung Gasmüch werden neue Tariffätze eingeführt; am 24. September 1912 zwischen Leipzig Hbf. einerseits und Jüchlingen, bayrischen und gemäßigten bayerischen Stationen andererseits und am 1. Oktober 1912 zwischen Leipzig Hbf. einerseits und Jüchlingen, bayrischen, sächsischen und italienischen Stationen andererseits. Die Fahr- karten berechnen: vom 24. bis Ende September 1912 zur Fahrt mit sämtlichen über den Bayerischen Bahnhof in Leipzig verkehrenden Zügen und vom 1. Oktober 1912 an, mit Ausnahme der Fahrarten für alle Hkt. zur Benutzung der Pendelzüge Leipzig Hbf. - Leipzig Baner. W. oder um- gekehrt. Ueber Leipzig werden vom 1. Oktober 1912 an unter Wegfall der besonderen Ueberfahrgebühren neue Fahr- preise, Gepäck- und Expressaufschlagen nur im Binnenverkehr der Preussisch-sächsischen Staatsbahnen erhoben, im übrigen gelten die jetzigen Tariffätze bis auf weiteres auch über den Hauptbahnhof.

Soweit die neuen Preistafeln nicht bereits auf den be- teiligten Stationen ausliegen, neben das Verkehrsureau in Halle (Saale) und die Verkehrskontrolle in Dresden nähere Auskunft.

Theater und Musik.

Wandlungen im Theaterleben.

(Der Modem-Five o'clock im Theater.)
Man schreibt uns aus der Reichshauptstadt: Zu den vielen Neuerungen im modernen Theaterleben wird in Halle eine weitere treten, die das Theater zum Reflektiertheater für große Modestimmen verwandelt. Dr. Rudolf Lothar, der bekannte Bühnenautor, Direktor, Romaner und Feuilletonist, der in wenigen Tagen auch sein eigener Theaterdirektor wird und in Berlin am Schiffbauerdamm das „Romöndebau“ ins Leben rief, projiziert die Einführung von fünfjähr-Tees in seinem Theater, bei denen ein moderner Einakter die Grundlage eines geistigen Bekanntheits der Berliner Gesellschaft werden soll, das dann zu einer „Modemschau“ führt, bei der die großen Berliner Modestimmen ihre Mannquins aufzutreten lassen. Das Auftreten von Mannquins bei Zusammenkünften der Berliner Gesellschaft ist nicht neu, z. B. es ist schon dagewesen, daß eine Modestimme ihre Vorbereitungen in die allerneuesten Pariser Modellschule und vor der Tribüne eines großen Reppsalles platzieren ließ. Die Übertragung dieser Intimität in das Theater ist aber voll- ständig neu; es ist einem Literaten vorbehalten geblieben, das Theater auf diese Weise dem modernen Geschäftsleben zu nähern.

Predigt-Anzeigen.

15. Sonntag n. Trinitatis (15. September).
H. A. Frauen. Vorm. 8 Uhr Bilar Lorenz. 10 Uhr Diakon
Köhr. 12 Uhr Kirchendienst für ermächtige Taubstumme. Pastor
Grünhagen. Vorversammlung 10 Uhr in der Taufstimm-
anstalt, Fägerstraße 24/26. R.-G.: 11½ Uhr. Bilar Lorenz
(Schule Fägerstraße); nachm. 2 Uhr Diak. Jähr (Kirche). 4½
6 Uhr Katechismenpredigt, Oberpf. Keller. (Kollekte für das
Diakonissenmutterhaus „Katharinenstift“ in Wittenberg.) —
Mittwoch ab. 6 Uhr Katechismenpredigt, Archidial. Grünhagen.
Freitag vorm. 9 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, Diak. Jähr.
St. Ulrich. R.-G.: Vorm. 8 Uhr Pastor Kähler. 10 Uhr Superint.
D. Wächter. R.-G.: Vorm. 8½ Uhr in der Aula der Mittelschule
Charlottenstr. 15. Pastor Richter; nachm. 2 Uhr in der Kirche.
Pastor Richter. Franzosenstr. R.-G. vorm. 11½ Uhr in der Aula
der Volksschule Neue Promenade, Pastor Seintke. — Ob-
berpf. Keller. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronendorferstr. 6a, Pastor
Seintke. Nachm. 2 Uhr R.-G., beide Abt., Dalehoff, Pastor
Schinke.
Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D.
Lang. 11½ Uhr R.-G., Dompred. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr
berf. (Kollekte für das Diakonissenmutterhaus „Katharinen-
stift“ in Wittenberg.)
Garnisonkirche. Sonntag kein Gottesdienst.
St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Kandidat Cherubin. 10 Uhr Oberpf.
Keller. 11½ Uhr R.-G., berf. (Kollekte für das Katharinen-
stift in Wittenberg.) — Hospital: Vorm. 9½ Uhr Oberpf.
Keller.
St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Hellmann. 10 Uhr Pastor
Witte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl, derselbe.
R.-G. 11½ Uhr in der St. Georgskirche, Pastor Hellmann;
11½ Uhr in der Schule am Börsbergweg, Pastor Witte; 2 Uhr
in der Kirche, derselbe. — Im Paulus-Kloster: Vorm. 9½ Uhr

Gesellschaftskleidung

bewährte Drap- u. Foulé-
Qualitäten. Vorzügliche
Passformen. Moderne
Fassons

<p>Smoking - Anzüge mit vol. em Seidenspiegel M. 75, 70, 68, 63, 45</p>	<p>Gehrock - Anzüge in Drapé, Foulé und Cor- screw M. 72, 60, 58, 48, 43, 36</p>	<p>Frack-Anzüge in neuesten Formen M. 80, 75, 62, 55</p>
<p>Einzelne Gehröcke, Einzelne Fracks - Gestr. Beinkleider Smoking- u. Frack- - Westen - in wandervollen Neuheiten.</p>	<p>Oberhemden Krawatten Handschuhe Kragen, Socken, Zylinder.</p>	<p>Herren- Lackstiefel und Lack-Halbschuhe in neuesten Formen und grosser Auswahl.</p>

S. Weiss,

Grösstes Spezial-Haus der Provinz Sachsen für Herren- und Knaben-Moden.



Walhalla-Theater. Direktor u. Besitzer: Paul Mühlbach. Sonnabend zum 1. Mal: Haskols größte Schlager-Posse: „Die Dallesprinzessin“.

Apollo-Theater. Voranzeige! Ab 16. September: Voranzeige! V. Internat. Ringkampfi-Konkurrenz um die Prämie von Mk. 3000.— in bar.

Apollo-Theater. Anwiderung nur noch 3 Tage! Gastspiel des Künstler des „Königl. Belvedere“, Dresden. „So leben wir!“

Saalschloss - Brauerei. Schlachtfest. Festliches Wellfleisch, abends diverse Würst auch außer dem Hause.

Stadt-Theater in Halle a. S. Fernruf 1181. Direk.: Geh. Hofrat M. Richards.

Harmoniums. Die weltberühmte Marke: Mannsborg. von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl.

Hotel Kaiser Wilhelm. Haus für Hochzeiten. Säle und Salons für Festessen und Vereinsfestlichkeiten.

Die fünf Frankfurter. Lustspiel in 3 Akten v. R. Höpfer. Abends 7 1/2 Uhr.

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale. Grösst. Sächs. Hoflieferant.

Lampenschirme. für Kontor, Tisch- und Gängeleuchten in allen Farben, Größen und Preisen am Lager.

FIDELIO. Oper in 3 Akten von Ludwig van Beethoven. Spielleitung: Oberregisseur Theo Rosen.

Operntexte. Ernst Heinicke, Buchhandlung Deere Schulstr. 2. Kasseffertin f. Beschäft. in u. auf d. S. Schillerstr. 1, III L. a. Gallim.

Albin Hontze, Mitglied d. Rabatt-Sparvereins, 24 Schmeerstr. 24.

Gr. Ulrichstr. 4/5. Kaiser-Panorama. Eine Mittelmeerreise mit der Vorklasse Nacht Thalia.

Hotel Tulpe. Neue Bewirtschaftung. Inhaber: Johs. Schmidt. — Telefon 779 —

Wolfs-Bademannen. auch mit Gas- und Spiritusheizung. empfiehl. d. Spezialgeschäft v. Adolf Schubert, Georgstr. 187, Rathausstr. 8-9.

Frühstück-Stube verbunden mit Delikatessen-Geschäft von Carl Stüwe, Am Alten Markt 2.

Hotel Tulpe. Exquisite Küche. Kasser Rippensee, Kasseler Vorderbraten etc.

Brabanter Sardellen. alter Rahmgang Mt. 130, neuer Rahm Mt. 100, neue Vollrahmge. F. H. Weber, Gr. Steinh. 46, neben Walhalla.

Wollwasch-Seife. Sind 20 Pf. unentbehrlich zum Waschen von Stoffen. Esortimilgen. Sweater, woll. Unterw., woll. Strümpfen etc.

Korporationszimmer. frei geworden. Thaliasäle. Kegelbahn. frei geworden. Thaliasäle.

Donath's Obsthaus. Leipzigerstrasse 19 (gegenüber C. F. Ritter). Eröffnung Sonnabend nachmittags 5 Uhr.

Pianos. neu u. gebraucht, kaufen Sie preiswert unter Garantie bei Albert Hofmann, Am Ribbeckplatz.

Südböhtlicher Ecladen im Roten Turm zum 1. Januar 1913 oder später zu vermieten. Näheres Rathaus-Str. 19, Zimmer 47.

Universitäts-Gesundheits-Tropfen. Verdan Königshütte O.S. Reinigen das Blut, härten die Nerven, lindern und beseitigen Kopfs- u. Brustschmerzen.

Optische Waren. preiswert und gut. Doppelfocus-Gläser für Nähe u. Ferne zu Originalpreisen empfiehl.

Bahnnahe. Vollmannstrasse 13. Der sofort oder später: Parterre, 3 Stuben, Kammer, Bad.

Schlurick's. Anstalt für das gesamte Naturheilverfahren. Schicht. II. 17. Georgstr. 188.

Otto Unbekannt. In Gr. Ulrichstr. 1a.

Bahnnahe. Freunbliche gesunde 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Innen-toilette u. Bad.

Die Volksküchen. Bestehen seit: I. Brunostrasse 32, 31, II. Markt (im roten Turm).

6 Räume. Nähe des Bahns zum 1. 4. 1913 zu vermieten. D.F. u. B.G. 4073 an Rudolf Wolff, Halle.

Bahnnahe. Köchl. Parterre-Wohn. in idyllischer Lage, abg. Veranda und Garten an ruh. Strasse.

Waschgefässe. dauerhaft u. billig, größte Auswahl. Bücheler Schülterhof 1, dicht am Markt. 6. Rabat. Geogr. 187.

Burgstrasse 42. nahe Mühlweg, 11 hoch, 1. Etg. 7 gr. Zim., Mädchenz. u. Zubeh., Beranda, Gas, elektr. Licht.

Villa Kronprinzenstr. I am Viktoriaplatz. Herrschaftlich, Hochparterre im Garten. Gas, elektr. Licht, Faches-Bad etc.

Elfenbein-seife. Sie geht mit dem „Elfen“ — Unent-schieden für Ihren Haushalt — fast überall zu haben.

Gut möbliertes Zimmer mit Bad, Gas, Schreibisch und Kasten sofort zu vermieten. Ritter Markt 25, III. Etg.

Mietsgesuche. Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh., Nähe Ribbeckplatz und Kniebisplatz.

Halle'sche Liedertafel. Sonnabend, 1. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: „Neumärker“

Fahren. Reinecke, Hannover. Vereinsbedarfsartikel.

PIANOS. Turin RITTER FLÜGEL. Grand-Prix.

Neude Auswahl Gummibänder, A. Oberky, Rortel-Gebäck, Halle a. S., Gr. Steinstraße 41.